**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 1

Rubrik: Pädagogische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das "positiv" wird angedeutet durch das vor den Zahlen sich befindliche +... Wenn wir aber 7 Einheiten von 3 Einheiten subtrahieren, so bleiben uns 4 Einheiten, die wir eigentlich nicht abziehen können.

Diese 4 Einheiten neuer Art nennen wir negative Einheiten. Das "nesgativ" wird angebeutet burch bas vor ben Zahlen sich befindliche — Zeichen.

Stelle ich die Aufgabe 7-3=, so ist der Rest + 4 eine positive Zahl.

Stelle ich die Aufgabe 3-7=, so ist das Ergebnis - 4 eine negative 3 ahl.

Diese gewonnenen Einheiten werden nun mannigfaltig an der oben gezeichneten Linie, mit Erfolg auch am Thermometer geübt. Un letzterem find die Wärmegrade die positiven, die Kältegrade die negativen Einheiten und Zahlen.

Auch das Berhältnis von Bermögen ober Guthaben und Schuld, vielleicht auch Soll und Haben dienen zur weitern Erklärung dieser schwer zu vermittelnben Begriffe.

Schlieflich führe ich noch folgende Bemerkungen (nach Enholz) an:

Man präge bem Schüler ein, daß eine negative Zahl eine bestimmte Menge negativer Einheiten ift, eine positive Zahl tagegen eine Wenge positiver Einheiten. Beide sind Glieder besonderer Zahlenreihen, die von Rull an, die eine über -1, -2, -3 u. s. w., die andere über +1, +2, +3 u. s. w. gleichsam nach verschiedenen Seiten ausgehen. Überdies suche man der Auffassung entgegenzusteuern, als seien negative Zahlen weniger als Nichts, kleiner als Rull. Regative Zahlen sind Wengen von Einheiten, wie positive Zahlen; aber sie sind von anderer Geltung der Einheiten.

In einer spätern Lektion würde die Einführung in die Operationen mit positiven und negativen Zahlen behandelt. (Nur bald erscheinen! Solche Lektionen dienen gesunder Fortbildung. Die Red.)

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Bürich. In der Hauptstadt machte die Anregung, die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Kinder der Ausländer zu beseitigen, einiges Aufsehen. Borderhand ist sie ohne Ersolg.

Solothurn. Es ist Vorsorge für die geziemende "Instandhaltung" ber

Ruine Dornach getroffen.

Eine nicht unerzieherische Übung führt der "Solothurner Anzeiger" in der Nummer vom 22. Dez. u. folg. ein. In der Mitte der 2. Spalte steht zwischen dem Textteile kantonaler Nachrichten in Fettdruck und eingefaßt das goldene vielsagende Wort: "Bergeßt über die Festtage die Sparkassen nicht!"

Somny. Der Bezirtsrat will die Errichtung eines Stauffacherin Dent-

mals nach Rraften unterftügen.

Ginsiedeln. Die zügige Bibliothet "Nimm und lies!" im Berlag unserer "Blätter" umfaßt 130 Bandchen à 10 Cts. und setzte lettes Jahr 40,482 ab.

Un der Lehrerkonferenz des Kreises Schwyz behandelte letthin Lehrer Ehrler von Seewen in anziehender Weise praktisch und theoretisch die Frage des Schönschreibunterrichtes.

Der "March-Anzeiger" bringt eine Korrespondenz aus Ginsiedeln, die mit gar vielen "vielleicht, es mag, es ware" und berlei großen Hebeln gewichtig

am dortigen Schulwesen herum zu fliden fucht.

Die schweizerischen Bischöfe schreiben: "Wer eine kirchenfeindliche Zeitung in sein Haus aufnimmt, nimmt durch diesen Akt Teil. an allen Schlechtigkeiten dieser Zeitung." **Basel.** Ein R. Frey will gefunden haben, der "fagenhafte" Tell habe 'feinen Geschlechtsnamen von der Platte erhalten, die offenbar Tellenplatte geheißen, ehe Wilhelm seinen Fuß darauf geseth habe. Ei, wie schlagend!

Das "Bolksblatt" widmet der "Allgemeinen Geschichte für Sekundar-, Real- und Mittelschulen" von Dr. W. Dechslin, Prosessor in Zürich, 3 Artikel, in denen mit üterraschender Quellenkenntnis und schlagender Beweisführung das "Buch voll Unwahrheiten" eine peinliche Absuhr erfährt. Die gediegene sachmännische Arbeit verdient es, von jedem Lehrer gelesen zu werden.

Er erfährt burch sie -- Unglaubliches.

Ari. Der Erz. Rat beschloß die Einführung einer Fort bildung sichule für die mannliche Jugend, die 3 Jahre mit je 60 Unterrichtsstunden umfassen und an jedem Primarschulorte für die Jünglinge von 16 Jahren an bestehen soll. Die Lehrmittel wären gratis und der Staatsbeitrag ans Schulwesen würde um Fr. 1000 jährlich erhöht. Ein edles Ziel, ein reger Eifer! Aber nur nicht zu einseitig! "Lesen, Schreiben, Rechnen und Baterlandskunde" genügen erzieherisch für unsere heutigen Verhältnisse nicht.

Aargau. Das "Schulblatt" rügt die unregelmäßige Ausbezahlung der Behrerbesoldungen und fordert die Lehrer auf, bei Anlaß der Bewerbung um eine Lehrerstelle feine Probelektion zu halten. Sehr richtig! — Gegen solche

Dlifftande und Bopfe mehre fich bie Lehrerschaft folibarifc.

Die 2 Lehrer der Fortbildungsschule in Villmergen erklärten, um Fr. 100 keinen Unterricht zu halten, und forderten Fr. 150. Run stimmten aber von 250 an der bez. Gemeindeversammlung Anwesenden nur 17 Mann für Aufbesserung, obschon kein Gegenantrag gestellt war.

Lengnau hat beiben Lehrern ben Gehalt um Fr. 100 erhöht.

Die Kirchgemeindeversammlung von Bettlach beschloß die Abberufung ihres Organisten und Chordirigenten, des H. Lehrer Marti, und beauftragte den Psarrer Dr. Kyburz, für die Wiederbesekung der vakant gewordenen Stelle besorgt zu sein.

Die Franenarbeiteschule am fantonalen Gewerbemuseum erfreut

fich eines raschen Gebeihens.

Die nächste Rantonallehrer Konferenz bespricht 1. die Weiterbildung der Bolksschullehrer 2. die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und die Schaffung eines katholischen Lehrmittelverlages.

Bettwil mablte bei 1700 Fr. Gehalt ben Seminaristen Louis Stöckli

jum Lehrer ber Gesamtichule.

Baben verteilte dies Jahr an 235 arme Schulfinder Gaben im Betrage von Fr. 949. 70 Rb.

Luzern. An Maria Empfängnis traten in Luzern über 1000 Männer gemeinsam zum Tische bes Herrn. Das die Frucht der religiösen Vorträge von Hochw. H. Prosessor Meyenberg, die derselbe vorher gehalten. Wenn nur unsere Schule solche Früchte zeitigte! Dann würde das Ansehen des Lehrers bei unserem Volke auch wachsen.

Freiburg. Der Rettor Magnifitus der Universität erhielt vom Papste die üblichen Insignien für feierliche Anlässe, bestehend in goldener Rette und Medaille, nebst huldvollem Schreiben von Sr. Eminenz Kardinal Rampolla.

**Zern.** Soeben hat die h. Bundesversammlung einen schweizerisch-japanischen Handelsvertrag abgeschlossen und gewährt darin gegenseitig Religionsund Kultusfreiheit. Dr. Decurtins verlangte nun kategorisch, daß man endlich dieses Recht auch den schweizerischen Katholiken talfächlich gewähren solle. Allgemeines Schweigen!

St. Sallen. Im Jahre 1896 wurde zu wohltätigen 3wecken 1,009,382 Fr. 90 Ct. vergabt, wovon der Schule Fr. 58667 zufielen. St. Gallen hoch!

Sachsen. Bischof Dr. Wall von Tresden meint furz und bündig: Des Priesters ceterum censeo sei immer: "Durch Halten einer tatholischen Zeitung tut ihr ein gutes Wert; durch Halten eines gegnerischen Blattes schadet ihr der Sache unseres Glaubens."

Euba. Unter dem Einflusse ber fatholischen Kirche entstanden 12 Rlosterschulen, 2 Seminarien, 30 Sekundar- und etwa 1200 Primarschulen.

23apern. Der Staatsrat in Ludwigshafen lehnte ein Gesuch um Entschädigung von Ueberstunden ab. Das sozialdemokratische Mitglied stimmte für Bewilliqung.

Die kon effionell-gemischte Schule in Steinalben erhielt einen katholischen Lehrer. Darob Refurs über Rekurs ab seite der Protestanten, bis endlich ber Kultusminister die Wahl genetmigte, weil nach dem Durchschnitte der letten 10 Jahre die Zahl der katholischen Schultinder die der protestantischen übersteigt.

Seffen hat bei verhältnismäßig guten Gehaltsverhältniffen immer noch

merklichen Mangel an fatholischen Lehrern.

Preußen. Gin sozialdemokratischer Redakteur hatte einen Lehrer "Schulmeisterlein" genannt und erhielt dafür 2 Wochen Gefängnis. — Stramm!

Einzelnen Junkern des Herrenhauses ist der Minimalgehalt von 900 Mark für Lehrer noch zu hoch und so sten sie sich energisch zur Wehr. So habens eben die Junker der Republik und der Monarchie: sind sie satt, dann ists in ihren Augen der arme Lehrer auch. In solcher Sachlage zeige nun der Lehrerstand Solidarität, nicht aber im Kampse gegen die Kirche, gegen die geistliche Schulaufsicht, gegen die konfessionelle Schule.

Fulda. Die katholische Gemeinde Neuhof bei Fulda hat für 15 protestantische Kinder eine eigene Konfessionule eingerichtet; in der katholischen Kreisstadt Hünseld muß für 30 protestantische Kinder eine protestantische Schule hergestellt werden; in katholisch Groß-Anheim bei Hanau haben 42 protestantische Kinder ihre eigene protestantische Schule. Aber in der protestantischen Gemeinde Ecenheim bei Frankfurt a. M. können Kultusminister und Gemeindevorstände für 180 katholische Kinder "grundsählich" feine katholische Schule auf Staatskossen gestatten. Hm!?

Dentschland. Seit 1894 besteht ein Erlaß in Sachen des Unterrickts schwachbegabter Rinder in besonderen Schulen. Heute werden 2017 Kinder — gegen 700 im Jahre 1894 — in Hilfstlassen unterrichtet. Die Abneigung der Eltern gegen die Absonderung ihrer schwachbegabten Kinder von der Bolksthule beginnt erkennbar zu weichen. So melbet ein Ministererlaß vom 28.

August 1890.

Frankreich. Das Gericht von Caen entschied in einem bedeutenden Defrandations-Prozesse — 3 Millionen — gegen einen Notar, daß bei den "heutigen Sittenzuständen ein gegen die Steuerbehörde verübter Betrug von niemand als eine Handlung betrachtet wird, die der Chrlichkeit zuwider ist". Richt übel!

China. Das apostolische Vitariat in Kiangnau zählte 1896 801 Christengemeinden, welche 320 Knabenschulen mit 5124 christlichen und 2707 heidenischen Schülern und 419 Mädchenschulen mit 4697 christlichen und 631 heidenischen Schülerinnen zählten. Tätig waren 418 Lehrer und 542 Lehrerinnen. Das die Frucht der Jesuiten.

Censon. Laut dem Berichte der Regierung über das Unterrichtswesen marschieren die katholischen Schulen ruhmvoll an der Spize und erzielen glänzende Erfolge. Ihre Lehrerseminarien sind die ersten der Perleninsel, und

in Bezug auf Schulbefuch fteben fie mit 25,906 Rindern oben an.

Aem-Fork besitt einen Club akademisch gebildeter Damen, um unvermögliche Söchter behufs Fachstudiums zu unterstüten.